

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kurzer Unterricht in der Artillerie-Wissenschaft, zu Ernst- und Lust-Feuer-Werken

Vogel, Heinrich

Zuerich, 1756

II. Cap. Raggeten-Hülsen zu machen

[urn:nbn:de:bsz:31-103369](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-103369)

Alle Wind = Stößel aber zu kleinen und grossen Raggeten machet ohne die Handhab 7. Caliber lang, und rondet sie unten ab.

Seß = Stößel.

Der Seß = Stößel wird hingegen etwas minder dick als der Wind = Stößel, und soll man zu den Raggeten, die über Dorn geschlagen werden, derselben zwey haben, darvon der einte nach der Dicke und Länge des Dorns ausgeborret seye, damit er über den Dorn gehe: Unten aber werden diesere Stößel flach und eben abgedrehet.

Das II. Capitel.

Raggeten = Hülßen zu machen.

Die Raggeten = Hülßen werden gemeinlich nur von Pappier gemacht, worbey aber diß wohl zu gewahren, daß man schön frisches, ganzes und gleich dickes Pappier darzu nehme, damit die Hülße fein gleich dick aus dem Stock heraus komme.

Machet die Länge einer Hülße zu kleinen und grossen Raggeten von 7. Caliber; und so das Pappier zugeschnitten, so windet solches um den Wind = Stößel, in der Dicke, daß die Hülße mit dem Stößel exact in den Raggeten = Stock gehe. Daß aber das Pappier sich an den Stößel wohl anziehe, so nehmet hierzu das bekante Leyer, Brett und Druck = Holz zu Hilf; dann dardurch wird die Hülße fest und gleich dick.

Soll darauf die Hülße zugeschnürt werden, so gebet dem Hals allezeit einen $\frac{1}{4}$ Diameter bis zum Bundt, und sehet zu, daß das Brandloch inwendig $\frac{1}{8}$ Diameter mit einem zugespizten runden Holz ausgelustet werde. Wann dann die Hülßen 5. Caliber hoch mit Saß gefüllt, so bleibt der Rest vor die obere Bindung und den Schlag.

Soll aber die Hülßen ohne Schlag gemachet werden, wie es bey den grossen Raggeten oft geschiehet, daß man an statt eines Schlags ein klein versekte Lust = Kugel darauf sezet,

so machet die Hülßen nur $5\frac{1}{2}$ Caliber lang, darvon ein $\frac{1}{2}$ Caliber oben für den Hals und Bindung genohmen wird.

Ist die Hülße also fertia, so leimen etliche das Bundt, und tränken die Hälße ferner um die Mündung auf dem Rande herum mit Leim, auf daß sich die Hülße im Schlagen desto besser halte.

Sollen dannethin Hülßen zu 10. oder mehr pfündigen Raggeten gemacht werden, so werden selbige nicht von Papier gemacht, sondern von Ellern oder Birkenholz gedrehet.

Das III. Capitel.

Von dem Raggeten-Satz / die Hülßen darmit zu füllen.

Der Raggeten-Satz wird vornemlich aus Pulver, Staub, Salpeter, Schwefel und Kohlen gemacht, und nach gewisser Proportion zusammen gesetzt; worbey sich aber zu gewahren, daß je grösser die Raggeten sind, je schwächerer Satz, je kleiner aber, je räscherer Satz genohmen werde; Unser Autor hat nur folgende 4. Sätze.

2. Pf. schwer.		1. Pf. schw.		9. Loth schw.		3. L. schw.	
38	} Loth.	38	} Loth.	38	} Loth.	30	} Loth.
5		5		5			
6		6		6			
12		8		5		4	
							Salpeter.
							Schwefel.
							Mehlpulv.
							Kohlen.

Folgen unterschiedliche andere Raggeten-Sätze.

Zu 9. Lötthigen $\frac{1}{2}$ und pfündigen Raggeten.

Salpeter	1. Pf.	2. Loth	} oder {	1. Pf.	8. Loth.
Kohlen	16. Loth			16. Loth.	
Schwefel	8. Loth			4. Loth.	

Zu